

Klangvolles Konzert mit Tapete und Schreibmaschine

Kinder spielen beim Percussion-Workshop des Jungen Orchesters Auenland mitunter ungewöhnliche Instrumente

SOTTRUM ■ Was haben eine nostalgische Schreibmaschine, eine Rolle Tapete, eine Bratpfanne und eine Gießkanne mit Musik zu tun? Eine ganze Menge: Sie alle sind hervorragende Klangkörper. Das fanden die 13 Teilnehmer bei der Ferienaktion des Jungen Orchesters Auenland in der Grundschule Ahausen heraus. Der Verein hatte zu einem Percussion-Workshop geladen.

Und dazu gehören eben nicht nur Trommeln jedweder Art. Der Begriff „Percussion“ steht in der Musik als Oberbegriff für das Spiel aller Schlag- und Effektinstrumente. So staunten die Mädchen und Jungen nicht schlecht, was für melodi-

sche Töne sie etwa einfachen Alltagsgegenständen entlocken können.

Doch vor der Praxis kam die Theorie. Zum Auftakt erklärte Vorsitzende Sandra Behrens – unterstützt von ihrem Mann Jan, Jugendwart Tim Dollberg und Schriftführerin Diana Bredehöft – den Steppkes, was Rhythmik eigentlich ist. Wie diese funktioniert, konnten die Jungmusiker hinterher bei der Bodypercussion an sich selbst ausprobieren. „Damit sie mal sehen, dass man auf allen Dingen, vor allem dem eigenen Körper, Musik machen kann“, erläuterte Behrens.

Dann ging es an die „Instrumente“. Ziel des Work-



Beim Percussion-Workshop des Jungen Orchesters Auenland kamen auch ungewöhnliche Instrumente zum Einsatz. ■ Foto: sbo

shops war es, den Titel „Trashin' the camp“ aus dem Musical „Tarzan“ einzustudieren. Während Dorian Lohmann (8) aus Hassen-

dorf an der Tapete sein Bestes gab und über den Nachmittag rund 40 Meter Papier in kleine Fetzen riss, tippte Kiran Bialinska (9)

aus Eversen an der Schreibmaschine einen halben Roman. Vollen Einsatz zeigte ebenso Danielle Anastasia Kiel (9) aus Eversen beim Rasseln mit den Marakas, wie ihre geröteten Hände bewiesen. Exotisches Flair brachte Immo Petersen (13) ein, der seine Djembe eingepackt hatte. Und auch die übrigen Teilnehmer zwischen acht und 15 Jahren gaben an Blechheimern, Bongos, Schlagzeug, verschiedenen Trommeln, Keyboard und Fahrradklingel alles. Mit Erfolg: Am Ende saß das Stück nahezu perfekt. „Ich freue mich, dass das so gut ankommt. Ich glaube, es hat allen super viel Spaß gemacht“, so Behrens. ■ sbo